

Programm und Texte Preis 10 Pfg.

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 20. Januar 1903, abends 7 Uhr

(Gewerbehause, Ostra-Allee 13)

IV. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Emile Sauret **Muriel Foster**
(Violine) (Gesang).

Orchester: **Gewerbehause - Kapelle** (Direktion: Kgl. Musikdirektor **A. Trenkler**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zu „Oberon“, für Orchester *C. M. v. Weber.*
2. Arie aus „Orpheus“ („Che farò senza Euridice“), für Gesang und Orchester *Chr. von Gluck.*
Muriel Foster.
3. Konzert für Violine und Orchester, op. 30 *M. Moszkowski.*
Allegro comodo — Andante — Vivace.
Emile Sauret.
4. Lieder: a) Ständchen } *J. Brahms.*
 b) Von ewiger Liebe }
Muriel Foster.
5. Fée d'amour, für Violine und Orchester *J. Raff.*
Emile Sauret.
6. Lieder: a) An * *Oscar Meyer.*
 b) Im Kahn *Ed. Grieg.*
Muriel Foster.
7. Violin-Soli: a) Souvenir } *E. Sauret.*
 b) Mazurka }
Emile Sauret.

Flügel: **C. Bechstein** aus dem Lager von **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 4, 3 Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).
Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Das V. (letzte) **Philharmonische Konzert** findet am Dienstag, den 17. Februar 1903, im Gewerbehause statt. Solisten: **Ernst Kraus**, Königl. Preuss. Kammersänger und **Jolanda Mérö** (Klavier).



Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

2. Arie aus „Orpheus“.

Gluck.

Sposa, Euridice! Consorte! Ah, più non vive, la chiamo invan. Misero me! La perdo di nuovo e per sempre. O legge! O morte! O ricordo crudel! Non ho soccorso, non m'avanza consiglio. Jo veggo solo — oh fièra vista! — Il luttuoso aspetto dell' orido mio stato. Saziati, sorte rea. Son disperato.

Che farò senza Euridice
Dove andrò senza il mio ben?
Euridice! oh Dio! Rispondi!
So son pure il tuo fedel.

Ah! non m'avanza
Più soccorso
Più speranza,
Ne dal mondo
Ne dal ciel!

Ach, ich habe sie verloren,
All mein Glück ist nun dahin,
O wär' ich nie geboren,
Weh! dass ich auf Erden bin!
Euridice! o Götter! gebt Antwort!
Ewig bleibe ich dir treu.
Ach, nicht der Himmel, nicht die Erde
Beut nur Hoffnung, beut nur Trost!

4. a) Ständchen.

Joh. Brahma.

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.

Neben der Mauer im Schatten,
Da stehn der Studenten drei
Mit Flöt' und Geig' und Zither
Und singen und spielen dabei.

Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und lispelt: „Vergiss nicht mein!“

b) Von ewiger Liebe.

Joh. Brahma.

Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld!
Abend schon ist es, nun schweiget die Welt.
Nirgend noch Licht und nirgend noch Rauch
Ja, und die Lerche sie schweigt nun auch.

Kommt aus dem Dorfe der Bursche heraus,
Gibt das Geleit der Geliebten nach Haus,
Führt sie am Weidengebüsche vorbei,
Redet so viel und so mancherlei:

„Leidest du Schmach und betrübtest du dich,
Leidest du Schmach von andern um mich,
Werde die Liebe getrennt so geschwind,
Schnell wie wir früher vereinigt sind.“

Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht:
„Unsere Liebe, sie trennet sich nicht!
Fest ist der Stahl und das Eisen gar sehr,
Unsere Liebe ist fester noch mehr.“

Eisen und Stahl man schmiedet sie um,
Unsere Liebe, wer wandelt sie um?
Eisen und Stahl, sie können zergehn,
Unsere Liebe muss ewig bestehn!“

6. a) **An ***

Oscar Meyer.

Ach, wärst du mein, es wär' ein schönes Leben,
So aber ist's Entsagung nur und Trauern,
Nur ein verlor'nes Grollen und Bedauern,
Ich kann es meinem Schicksal nicht vergeben.

Ach, wärst du mein, es wär' ein schönes Leben.
Undank tut wohl, und jedes Leid der Erde.
Ja, meine toten Freunde, Leich' an Leiche,
Ist ein geringer Gram, wenn ich's vergleiche
Dem Schmerz, dass ich dich nie besitzen werde.
Ach, wärst du mein!

Krag.

b) **Im Kahn.**

E. Grieg.

Möwen, Möwen in weissen Flocken! Sonnenschein!
Enten stolzieren in gelben Socken schmuck und fein.
Fahr', fahr' zum Fischerstrand,
Ruhig ist es am Schärenrand;
Rings die See liegt so stille,
Wowowille.

Löse, löse, mein Schatz die dicke Lockenpracht.
Dann lass uns tanzen die warme, lichte Juninacht.
Wart', wart', zu Sankte Hans
Gibt es Hochzeit mit lust'gem Tanz,
Geigen in Hülle und Fülle,
Wowowille.

Wiege, wiege mich, blanke Welle, immerfort!
Lieblich naht, wie die schlanke Gazelle, mein Schätzlein dort,
Wieg', wieg' in Traum mich ein,
Du bist mein und ich bin dein.
Geigen, schweiget nun stille!
Wowowille.

KONZERTE

im Januar und Februar.

Arrangements und Eintrittskarten durch **F. Ries**, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Agentur und Piano-Magazin, Seestrasse 21 (Kaufhaus).
Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianoforte-Fabrik, und anderer erster Firmen.

Therese Behr, Lieder-Abend. Am Klavier: Karl Pretzsch. Donnerstag, den 22. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Frederic Lamond (Klavier), II. **Beethoven-Abend**. Sonnabend, den 24. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Anna und Eugen Hildach, Lieder- und Duetten-Abend. Mittwoch, den 28. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

IV. Streichquartett-Abend: Henri Petri (I. Violine), **Theodor Bauer** (II. Violine), **Alfred Spitzner** (Viola), **Georg Wille** (Violoncello). Montag, den 2. Februar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 3, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Lula Mysz-Gmeiner, II. (letzter) Lieder-Abend. Dienstag, den 3. Februar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Charlotte Huhn, Lieder-Abend. Donnerstag, den 5. Februar, abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

Hugo Waldeck, Recitations-Abend. Dienstag, den 10. Februar, abends ½8 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

III. Kammermusik-Abend: Max Lewinger (I. Violine), **Erdmann Warwas** (II. Violine), **Richard Rokohl** (Viola), **Ferdinand von Lilienron** (Violoncello). Klavier-Mitwirkung: **Prinz Heinrich XXIV.**, **Reuss j. L.** Montag, den 23. Februar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 3, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Bechstein-Flügel und -Pianos
 Alleiniger Vertreter:
F. Ries
 Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
 Seestrasse 21 (Kaufhaus).

Eugen d'Albert: Ich halte Herrn Bechstein's Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

Jos. Hofmann: Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianinos.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor Allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Discant Glockenklang.

R. Leoncavallo: Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugthuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

Richard Wagner: Die Bechstein'schen Pianinos sind die tönenden Wohlthaten der musikalischen Welt.

Marcella Sembrich: Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

Franz Liszt: Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind vollkommen.

Anton Rubinstein: Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nuancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

Hans von Bülow: Dass Herr Bechstein der erste deutsche Pianofortefabrikant ist, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Concurrenz bestehen können.

Sofie Menter: Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

Ossip Gabrilowitsch: Die Bechstein'schen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

Edvard Grieg: Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Druck von Lipsch & Reichardt in Dresden.

MK 20a

19 4 77109